

## Wie feiern wir Advent und Weihnachten?

Wer hätte das gedacht?! – Auch in 2022 gibt es angesichts Corona weiter manche Unwägbarkeiten. Darum können wir hier „nur“ von unseren Ideen und Planungen schreiben, von denen wir SEHR hoffen, sie umsetzen zu können:

- Die Gottesdienste im Advent feiern wir im Gemeindehaus am Ludwig-Steil-Platz.
- Am 6., 8. und 13. Dezember laden wir besonders Kinder mit ihren Familien zur „Sternstunde im Advent“ um 18:30 Uhr in die Goldenberger Kirche ein (Zufahrt: Am Singerberg).
- Der Chor „Voicemle“ hat – auch wenn’s frisch in der Kirche sein wird – entschieden, am 18. Dezember (17 Uhr) dort sein Konzert zu geben – darum: bitte WARM ANZIEHEN.
- Heiligabend wird um 15 und 17 Uhr ein inhaltlich je gleicher Gottesdienst

in der Kirche Lüttringhausen gefeiert – mit jeweils variierendem musikalischen Programm.

- Auf dem Goldenberger Kirchplatz feiern wir wie in 2021 um 16 Uhr einen Open-Air-Gottesdienst unter musikalischer Begleitung einer Gruppe aus dem Posaunenchor Lüttringhausen. Bitte Daumen drücken für trockenes Wetter.
- Im Gemeindehaus am Ludwig-Steil-Platz gestaltet das Team vom „Ökumenischen Kleinkind-Gottesdienst“ um 15 Uhr einen Gottesdienst für die Jüngsten und ihre Familien.
- Der Weg hoch zum Friedhof durch die Allee wird ein kleiner Krippenweg bis zur Kapelle auf dem Friedhof sein. Dort feiern ältere Kinder, ihre Familien und weitere Gäste um 15 Uhr Gottesdienst. Da der Platz in der Kapelle begrenzt ist, ist bis 11.12.2022 eine vorherige

Anmeldung im Gemeindeamt (Telefon 021 91-9595 oder: luettringhausen@ekir.de) mit Angabe der Personenzahl wichtig.

- Am Weihnachtsmorgen (25.12.) wird der Gottesdienst um 6 Uhr mit dem traditionellen Beiern „eingeläutet“; nach den Klängen des Posaunenchores wird es dann in der Kirche heißen: „Es ist Christtag!“
- Am Altjahresabend (31.12.) laden wir um 18 Uhr zum Gottesdienst mit Posaunenklängen ein.



FOTO: PRIVAT

## Winterkirche

In den kalten Monaten des Jahres werden wir unsere Gottesdienste im Gemeindehaus am Ludwig-Steil-Platz feiern, denn das Heizen der Kirche – allein für eine Stunde Gottesdienst – verschlingt Unmengen an Öl und damit große Geldsummen. Darum wird die Kirche „nur“ auf ein Minimum von ca. 11° geheizt, das in

Blick auf die Orgel und das Mauerwerk notwendig ist. Wann genau der „Umzug über den Platz“ sein wird, ist zurzeit noch offen, weil es von der allgemeinen Witterung abhängt. Eine Ausnahme wird es natürlich geben: an Weihnachten und wohl auch zum Jahreswechsel feiern wir im Angesicht zweier schöner großer, ge-

schmückter Tannenbäume in der Kirche! Zuletzt, als die Orgel restauriert wurde, war das Gemeindehaus unser Gottesdienst-Haus; das hat sich sehr bewährt und vielen Freude gemacht, dort in einem schönen Ambiente zusammen zu sein, einander zu begegnen, auf Gottes Wort zu hören, zu singen und zu beten.

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Gott schenke uns seine Gnade und seinen Segen. Er wende sich uns freundlich zu und begleite uns mit strahlendem Angesicht. Psalm 67,2

Allen Leserinnen und Lesern unseres Gemeindebriefes, die in den letzten Monaten ihren Geburtstag gefeiert haben, gratulieren wir herzlich und wünschen Gottes Segen zum neuen Lebensjahr. Möge Gottes strahlendes Angesicht Sie und Euch auf allen Wegen begleiten.

### ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT

Ludwig-Steil-Platz 1 B  
Telefon 021 91 - 95 95  
E-Mail: luettringhausen@ekir.de

Montag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Dienstag:	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Freitag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr



**Herausgeber:** Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen, Remscheid  
**Layout:** Stefan Göllner  
**Druck:** Scharff & Krauss, Lüttringhausen  
**Kontaktadresse:** Gemeindeamt  
Telefon: 959-5, Fax: 96 81 97 08  
**Konto:** Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund  
IBAN: DE52 3506 0190 1010 1330 13

Am 2. März 2023  
gibt's den nächsten **KONTAKT**

## Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg 2023

Der Kirchentag, der von Mittwoch, 7.06.23, bis Sonntag, 11.06.23, stattfindet, steht unter dem Motto: „Jetzt ist die Zeit“ (Mk. 1,15).

Im Kirchenkreis Lennep wird eine gemeinsame Fahrt zum Kirchentag organisiert.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte bis möglichst zum 31.1.23 an Pfarrerin Manuela Melzer (Synodalbeauftragte für den Ev. Kirchentag): manuela.melzer@ekir.de, Tel.: 02195/672845.

Nähere Informationen zum Kirchentag gibt es auf: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de).

Unter [www.kirchentag.de/unterkunft](http://www.kirchentag.de/unterkunft) gibt es Auskünfte zu Übernachtungsmöglichkeiten und eine Buchungsplattform für Hotels und Pensionen.



FOTOS: PRIVAT

## Ensemble Wiedenhof 1-3

Das Ensemble Wiedenhof 1-3 ist ein ehemals den Pfarrern der Gemeinde „gewidmeter Hof“, der geschichtlich dem Unterhalt der Pfarrer diente. Da das Ensemble Wiedenhof noch sehr in seiner ursprünglichen Art erhalten ist, wurden Häuser und Grundstück unter Denkmalschutz gestellt.

Das Gebäude Nr. 2 gehört zu den zwei ältesten Häusern Remscheids aus dem 16. Jahrhundert. Das Haus Wiedenhof 1 stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, das Haus 3 vom Ende des 19. Jahrhunderts.

Das ehemalige Pfarrwohnhaus Wiedenhof 3 ist aufwendig saniert worden. Dort entstehen drei höherwertige Mietwohnungen. Die parkähnliche Lage und neu entstandene Balkone zu jeder Etage tragen zum Wohlfühlen im historischen Wiedenhof bei.

Jürgen Kammin



## Liebe Leserin, lieber Leser!

Es ist Ende Oktober. Ich schaue aus dem Fenster meines Arbeitszimmers. Ich sehe die alte Akazie in unserem Garten. Ich liebe sie. Im Augenblick verliert sie ihre Blätter. Aber ich bin zuversichtlich: Im nächsten Frühjahr wird sie wieder frische Blätter bekommen.

*Glücklich der, der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.*

Der Psalm-Beter (1,3) vergleicht mich mit einem Baum an einem Bach. Das kann ich mir gut vorstellen. Dabei weiß ich: Es wird auch für mich Zeiten geben, in denen ich verliere: Wie Blätter welken, kann eine Idee welken und absterben. Wie Frost einem Baum zusetzt, kann ein Plan einfrieren und zunichtewerden. Wie zu viel Sonne einen Baum plagt, kann eine hitzige Diskussion eine Freundschaft verbrennen. Kann ich dann ebenso zuversichtlich sein wie bei meiner Akazie?!

Seit fast einem dreiviertel Jahr liegt die

Welt mehr und mehr in Trümmern. Der November wird es mir noch mehr in Herz und Kopf gravieren. Wie lebe ich damit?! Kann ich Hoffnung und Zuversicht finden?

Ich blicke wieder auf und sehe Blau-meisen an der frisch gefüllten Futterschale. Sie wissen nichts von Angst und Krieg. Keck fliegen sie selbst in der Dämmerung noch hin und her, kabbeln sich um die Sonnenblumenkerne und holen sich, was sie brauchen. Ich schmunzle und freue mich.

Das tut gut und ist Licht am Horizont; ein hoffnungsvoller Weg schimmert auf. Noch mal mehr an den dunklen Tagen wird das wichtig sein. Die Freude will ich grad im Winter und im Advent suchen und auf sie schauen: nicht, um wegzuschauen – das wäre fatal, sondern um aus der Freude Kraft und Licht zu schöpfen und auf gute Worte zu lauschen:

*mache dich auf und werde licht!* (60,1). Das sagt der Prophet Jesaja nicht in heiterer, unbeschwerter Zeit. Er geht

zu Menschen, deren Lage kläglich ist. Die Sonne von Recht und Gerechtigkeit scheint nicht mehr. Unrecht schreit zum Himmel. Angesichts dessen fragt der Prophet sich und die Angesprochenen, wer sich noch zu Gott hält und zur Gemeinde gehört. Den Menschen geht das nahe; sie wachen auf und werden einsichtig; sie suchen nach Auswegen. Ein Lichtblick.

In der dunkelsten Jahreszeit höre ich: *mache dich auf und werde licht!* – Nicht: „Lehn’ dich zurück!“ oder: „Ruhe dich aus!“, sondern: „Steh’ auf! ... und hilf dabei, dass es hell wird!“ Die Aufforderung steht nicht allein da; zu ihr gehört die Zusage: *Dein Licht kommt* ... nicht von irgendwoher oder durch irgendjemanden, sondern aus der Quelle des Lichts: aus Gott. Damit wir das sehen und fühlen können, zünden wir in der Advents- und Weihnachtszeit und weit über sie hinaus Kerzen an. Sie sind eine starke Erinnerung für ein: „Du kannst das! Das steckt in dir! *mache dich auf und werde licht!*“ Ihre Pfarrerin Kristiane Voll

FOTO: HELENE SOUZA/PIXELODE

